

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachdruck darauf, daß dieses Verfahren, wenn es auf seine Heeresgruppe ausgedehnt würde, unvermeidlich zur Katastrophe für Armee und Staat führen müsse.

Der ungarische Ministerrat hatte inzwischen in der Nacht auf den 26. beschlossen, der Aufforderung des AOK., auf die ungarischen Truppen einzuwirken, keine Folge zu leisten und auch keine Proklamation an die Regimenter zu erlassen. Denn nach Meinung der ungarischen Regierung — so telegraphierte GdI. Szurmay nach Baden — könne „der Heimtrieb nur bezwungen werden, wenn den Truppen durch das AOK. versprochen wird, daß sie nach Hause befördert werden und diese Beförderung tatsächlich auch beginnt“. Dem AOK. blieb nichts anderes übrig, als sich den Wünschen von Budapest und des Erzherzogs Joseph zu fügen. Noch am 26. Oktober mußte GO. Arz das Heeresgruppenkommando in Tirol auf Befehl des Kaisers anweisen, der 27. ID. und der 38. HID. und, wenn nötig, auch den anderen ungarischen Truppen der 11. Armee, sogleich bekanntzugeben, daß sie schon in den nächsten Tagen abgelöst und nach Ungarn abtransportiert würden. Die Abbeförderung der beiden Divisionen sollte sogleich nach dem Abtransport der letzten Staffel der 10. KD. (S. 570) beginnen. Mindestens zwei Transportzüge hatten täglich heimwärts abzurollen.

Unterdessen hatten sich schon die Meutereien weiter über die ungarischen Truppen der k.u.k. 11. Armee ausgebreitet. Am 26. Oktober vormittags verließen zwei Kompagnien des IR. 67 der 27. ID. eigenmächtig ihre Stellungen bei Asiago. Zwei andere Kompagnien des Regiments schlossen sich nachts der Bewegung an. Das Sturmbataillon 27 weigerte sich, in Stellung zu gehen. Am 27. meldete das 11. Armeekommando, daß auch das IR. 34 unverläßlich sei und das IR. 85 nur noch 48 Stunden in seinen Stellungen ausharren wolle. Das von der Hochfläche abziehende IR. 25 verbrannte sein Lager und die Seilbahnstation in Portule. Vom IR. 138 der 16. ID. marschierten 150 Mann, die leicht erkrankt gewesen waren und wieder zu ihrem Regimente im Sisemolabschnitt einrücken sollten, eigenmächtig unter der Führung eines Offiziers und des Regimentsgeistlichen nach hinten ab. Auch das IR. 2 derselben Division forderte Ablösung und Verlegung in Ruhequartiere. Das ungarische IR. 103 der 5. ID., das bis zum Eintreffen der aus dem Bereiche der 10. Armee erwarteten Bataillone dem XIII. Korps überwiesen werden sollte, meuterte in Borgo und verweigerte den Marsch auf die Hochfläche. Die Mannschaft erklärte, nicht mehr für Österreich kämpfen zu wollen. GM. Demus-Moran, der Kommandant der 10. IBrig., sprach auf die Soldaten